

Leserbriefe



Amtes: Alt-Bundesrat Ueli Maurer.

«Vertröstetes Volk»

«Die Illusion, dass Grossbanken ohne Staatsbeteiligung gerettet werden können»

NZZaS vom 14. Januar

Gern lese ich die Artikel von Tobias Straumann. Wobei hier Folgendes ausgeblendet ist: dass die Revisionsstelle PwC am 14. März 2023, nur fünf Tage vor der Enteignung der CS-Aktionäre, dieser sowohl ein ausgewiesenes Eigenkapital von 43 Milliarden Franken wie auch ein uneingeschränktes Weiterbestehen attestiert hat, jedoch beim

Deal vom 19. März 2023 mit der UBS nicht am Tisch sass. Weder der Bund noch die Nationalbank (SNB) behandeln diese Frage.

Im Gegenteil, die Aktionäre der CS sollen selbst schuld sein an ihrem gewaltigen Verlust, denn sie hätten ja einen anderen Verwaltungsrat wählen können. Worauf soll sich denn ein Aktionär bei der Wahl des Verwaltungsrats stützen, wenn nicht auf eine attestierte vorbehaltlose Jahresrechnung durch eine von den Behörden besonders bevorzugte Revisionsgesellschaft? Die UBS erhielt am 19. März 2023 das grösste Geschenk, das sie planmässig perfekt mithilfe der SNB vorbereitet hat.

Die SNB hat ihre Bilanz mit Zukäufen von Devisen und Aktien auf rund 1000 Milliarden Franken erhöht und fährt dadurch hohe Verluste ein, verzichtet aber auf eine regulierte ganze oder teilweise Liquidation der CS. Wieso hat die SNB auf die vermutlich grossen Gewinne verzichtet, die sich bei einer Finanzierung eines Rückbaus der CS durch die SNB ergeben hätten? Wollte die SNB vermeiden, die gewaltigen Verluste aus Devisenkäufen vorzeitig offenzulegen, da sie sonst ihre Bilanz

zwecks CS-Übergangsfinanzierung um weitere zirka 200 Milliarden Franken hätte erhöhen müssen?

Diese Haltung ignoriert aktienrechtliche Grundsätze, ignoriert die Souveränität der Schweiz und manipuliert die öffentliche Meinung, indem die Täter dieses betriebswirtschaftlichen Wahns zu Helden gemacht werden. Wieso geht die Staatsanwaltschaft nicht wie im Fall Vincenz (Raiffeisen-Bank) vor, um Absprachen unter den Protagonisten des 19. März 2023 zu vermeiden?

Stattdessen wird das Volk auf eine «Mei-Mei-Untersuchung» mittels einer PUK vertröstet. Alsdann verschwinden Akten, bis alle Protagonisten gestorben sind. Wie in vielen anderen Fällen dürfen dann spätere Generationen vernehmen, wie schlimm es dannzumal in der Schweiz zugegangen sei.

Bei der Frage, ob wir es im Fall CS mit Unfähigen oder mit Korruption zu tun haben, tippe ich auf das Zweite. Hätte ich in Sizilien eine eigene Mafia, würde ich meine engsten Mitarbeiter zur Weiterbildung in die Schweiz schicken.

Adrian Gasser, Wilen (OW)